EMMA BADING
JANINA FAUTZ
EMILIO SAKRAYA
LUDWIG SIMON

MEINE teuflisch GUTE FREUNDIN

SAMUEL FINZI
OLIVER KORITTKE
ALWARA HÖFELS
AXEL STEIN
JOHANN VON BÜLOW
& JOYCE ILG

EIN FILM VON
MARCO PETRY

WILD BUNCH GERMANY ZEIGT EINE TEMPEST FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT SENATOR FILM KÖLN KLOSSEK FILM UND WS FILM
MIT EMMA BADING JANINA FAUTZ LUDWIG SIMON EMILIO SAKRAYA SAMUEL FINZI ALWARA HÖFELS OLIVER KORITTKE MATILDA MÄRZ AMINA MERAI
THEO TREBS JOHANN VON BÜLOW AXEL STEIN U.V.A. CASTING STEFANY POHLMAN MASKE KERSTIN BAAR ANNETTE SCHIRMER KOSTÜM SUSAN BOLLIG SARAH RAIBLE
SZENENBILD STEFAN SCHÖNBERG VFX SUPERVISOR CHRISTIAN LASKAWI MUSIK PAUL EISENACH ORIGINALTON HUBERTUS MÜLL SOUNDDESIGN MANUEL MEICHSNER
MISCHUNG VALENTIN FUNKE SCHNITT MARTIN WOLF KAMERA STEPHAN SCHUH HERSTELLUNGSLEITUNG JÖRN POTT KOPRODUZENTEN SONJA EWERS REIK MÖLLER MARC GABIZON
DREHBUCH MARCO PETRY HORTENSE ULLRICH ROCHUS HAHN PRODUZENT SOLVEIG FINA HELGE SASSE REGIE MARCO PETRY

www.meine-teuflisch-gute-freundin.de /MeineTeuflischGuteFreundin /MeineTeuflischGutefreundin

AB 28. JUNI IM KINO

Filmpädagogische Begleitmaterialien

Deutschland 2018, 99 Min.

Kinostart: 28. Juni 2018, Wild Bunch Germany

Regie	Marco Petry
Drehbuch	Marco Petry, Hortense Ullrich, Rochus Hahn nach dem Roman „How to be really bad“ von Hortense Ullrich
Kamera	Stephan Schuh
Schnitt	Martin Wolf
Production Design	Stefan Schönberg
Musik	Paul Eisenach
Produzent*innen	Solveig Fina, Helge Sasse
Darsteller*innen	Emma Bading (Lilith), Janina Fautz (Greta), Emilio Sakraya (Carlo), Ludwig Simon (Samuel), Samuel Finzi (Liliths Vater), Oliver Korittke (Gabriel Birnstein), Alwara Höfels (Sibylle Birnstein), Axel Stein (Lehrer Seidel), Johann von Bülow (Direktor Papenhoff) u. a.

FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 12 Jahren, ab 7. Klasse
Prädikat der Filmbewertungsstelle	Deutsche Film- und Medienbewertung – Prädikat besonders wertvoll – FBW
Themen	Freundschaft, Jugend, erste Liebe, Werte, Außenseiter, Gut & Böse, Eltern und Kinder, Komödie, Phantastik, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Wild Bunch Germany GmbH Holzstraße 30 80469 München office@wildbunch-germany.de	Wild Bunch Germany GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Auch die Tochter des Teufels ist nur eine Teenagerin

> Wir bedienen alles, was man von einer Fantasygeschichte erwartet, aber es sollte gleichzeitig auch immer eine Story bleiben, mit der man sich identifizieren kann. Die übernatürlichen Elemente sollten ein ganz selbstverständlicher und natürlicher Teil der Figur Lilith sein und genauso haben wir sie auch eingesetzt.
>
> Marco Petry
> über seinen Film MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN

Vergessen wir die zu Klischees erstarrten Bilder des Teufels. Heute sorgt der Teufel als Geschäftsführer eines Großkonzerns dafür, dass die Welt schlecht ist. Und er hat eine Teenager-Tochter namens Lilith, die sich nicht länger von ihm bevormunden lassen will. Mit einem Deal kann sie sich ein wenig Freiraum erkaufen: Eine Woche lang hat sie Zeit, ihre Boshaftigkeit im „Außendienst“ unter den Menschen unter Beweis zu stellen und die durch und durch gute Teenagerin Greta zum Bösen zu verführen. Doch dann verliebt sich Lilith und entdeckt eine ganz neue Seite an sich, die sie in einen argen Identitätskonflikt stürzt.

Konzepte von Gut und Böse lässt MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN mit viel Spaß an der Überzeichnung aufeinanderprallen und bleibt dabei trotzdem doch überraschend geerdet. Denn Lilith erweist sich unter den Menschen als ziemlich unsicher und offenbart bald die ganze Palette üblicher Jugendsorgen. So erzählt der rasant inszenierte Film mit den Mitteln der Phantastik über den Alltag und zeigt diesen so aus einer anderen Perspektive – und hält überdies noch ein paar lockere Anleihen an den faustischen Pakt mit dem Teufel bereit.

MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN eignet sich insbesondere für Schüler/innen ab 12 Jahren beziehungsweise ab der 7. Jahrgangsstufe und für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Einer Nacherzählung des Inhalts folgt eine Übersicht über die wichtigsten Figuren. Im Anschluss finden Sie eine Vorstellung ausgewählter Themen des Films sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

„Locken und verführen“, das sei ihre Aufgabe, fasst Lilith zusammen. Die Tochter des Teufels weiß genau, worauf es ankommt, wenn sie eine Woche lang in der verschlafenen Kleinstadt Birkenbrunn unweit des Meeres leben darf, wo sie eine Jugendliche dazu bringen soll, mal so richtig böse zu sein. „Der Mensch muss sich freiwillig entscheiden, den Weg des Bösen zu gehen.“ Ausgerechnet die aufrichtige, brave und durch und durch anständige Greta Birnstein hat der Teufel für Liliths Außendienst ausgewählt. Scheitert Lilith, droht ihr ewige Arbeit im Archiv von Papas Geschäftszentrale – eine wahrhaft höllische Strafe. Hat sie Erfolg, darf sie im Außendienst bleiben und muss ihre teuflischen Bosheiten nicht länger nur virtuell über das Internet verbreiten.

Unter dem Vorwand, bald mit ihrer Familie nach Birkenbrunn zu ziehen, kommt Lilith im Haus der Familie Birnstein unter. Eine irritierende Erfahrung. Alle sind furchtbar nett zueinander und meinen das auch noch ernst. Und alle sind furchtbar öko. Die Mutter strickt Wollkleider und macht Obstmarmelade, der Vater baut Gemüse im riesigen heimischen Garten rund um den urigen alten Bauernhof an und fördert das Wachstum der Pflanzen, indem er für diese Gitarre spielt und singt. Greta selbst hat noch nie einen Gedanken an Rebellion verschwendet. Sie singt im Gemeindechor, hatte noch nie einen Freund, geht Streit aus dem Weg. Ihr einziges Geheimnis besteht darin, in Carlo verliebt zu sein, den bekannten Frauenheld der Schule, der eine nach der anderen abschleppt.

Kaltblütig beginnt Lilith mit ihrem Auftrag. Sie lässt das wertvolle Familiengeschirr fallen und schiebt Greta die Schuld in die Schuhe und besticht Carlo, mit Greta zu flirten und sie nach drei Tagen wieder abzuservieren. Greta kann ihr Glück nicht fassen, als Carlo plötzlich mit ihr redet. Unterdessen lernt auch Lilith einen Jungen kennen: Samuel, den Schulrebell, der am liebsten alles hinwerfen und nach Berlin abhauen würde. Und auf einmal passiert etwas, womit Lilith nicht umgehen kann. Die Schmetterlinge im Teufelsbauch beginnen sich zu rühren. Lilith weiß genau, dass das nicht sein darf und sie in höchste Not bringt. Denn: „Verliebte Teufel sind nicht mehr zu gebrauchen, weil die so schwach und gefühlsduselig werden“, das hat ihr schon ihr Vater beigebracht.

Während Lilith mit ihren Gefühlen hadert, arbeitet sie weiter daran, Greta zum Bösen zu verführen. Die „Geburt von Greta 2.0“ wird eingeleitet. Lilith stachelt Greta auf, zu Hause zu widersprechen und sich anders zu kleiden. Aber sie scheitert an der liebevoll-bestimmenden Mutter von Greta, die ihr ganz deutlich macht, nach wessen Regeln hier gespielt wird. Carlo findet Greta ohnehin so am besten, wie sie ist – und verliebt sich wirklich in sie. Als er Lilith eines Tages aufgebracht das Bestechungsgeld zurückgibt und Greta erzählt, wofür Lilith ihn bezahlt hat, kommt es zum Bruch zwischen Greta und Lilith. Dabei hatte Greta doch gedacht, sie hätte eine verlässliche Freundin in Lilith!

Für Lilith ist die Zeit gekommen, Greta zu erzählen, weshalb sie in Birkenbrunn ist. Doch wie soll sie nun ihren Auftrag erfüllen, nachdem sie sich in Samuel verliebt hat? Als Liliths Vater zum großen Abschlussfest der Schule kommt und sich ansehen will, was seine Tochter geleistet hat, befürchtet Lilith das Schlimmste. Doch sie hat nicht mit Greta gerechnet. Denn auf echte Freundinnen kann man sich verlassen. Eine echte Freundin bringt auch schon mal ein Abschlussfest durcheinander, stellt den korrupten Direktor bloß und macht an einer extrem aufreizenden Gesangsperformance des arrogantesten Duos der Schule mit, um ihre Freundin zu schützen. Greta gibt sich aufmüpfig und verrucht – und der Teufel ist stolz auf seine Tochter. Lilith darf in Birkenbrunn bleiben. Und für Gretas Eltern ist die Zeit gekommen, um zu erkennen, dass ihre Tochter vielleicht auch andere Seiten hat.

Die Figuren

Lilith Schwarz ist die Tochter des Teufels. Sie glänzt durch ihre Boshaftigkeit und ihre Gefühllosigkeit und ist vollkommen von sich überzeugt. Weil sie von der Welt bislang aber noch kaum etwas gesehen und ihr Leben nur im Loftkomplex ihres Vaters verbracht hat, ist sie auch ziemlich naiv. Lilith muss erst lernen, sich der Welt zu öffnen. Dabei helfen ihr Greta und Samuel.

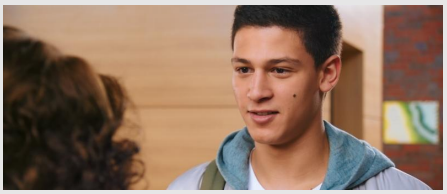
Greta Birnstein ist die personifizierte Unschuld: Hilfsbereit, nie wütend, immer freundlich, immer brav. Ihre Hobbys sind Lesen, Hausaufgaben machen und im Gemeindechor singen. Gegen ihre Eltern begehrt sie nie auf. Ohne zu murren, trägt sie die selbstgestrickten Wollkleider ihrer Mutter. Schon lange ist sie heimlich in Carlo verliebt.

Gretas Mutter **Sibylle** bietet Fremden schnell das Du an und liebt die einfachen Dinge des Lebens. Mit einer freundlichen Strenge kann sie aber zugleich klar machen, welche Regeln man in ihrer Familie zu befolgen hat.

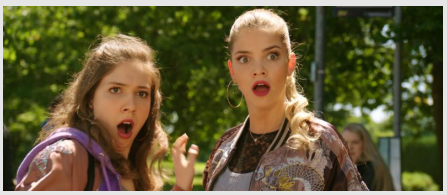
Gretas Vater **Gabriel** liebt seinen Garten und singt für sein Gemüse, damit es besser wächst. Er gibt sich als überaus aufgeschlossen und will für seine Tochter nur das Beste. Aber gerade dadurch bringt er sie manchmal in peinliche Situationen.

Der **Teufel** leitet die Hölle wie ein großes Unternehmen, das sich die Verschmutzung der Meere und Katastrophen auf die Fahnen geschrieben hat. Die Bosheit der Menschen ist sein Kapital. Noch ist er sich nicht sicher, ob seine Tochter das Zeug hat, ein echter Teufel zu sein.

Samuel geht in dieselbe Schule wie Greta und ist ein schweigsamer Rebell. Am liebsten betrachtet er die Welt von oben. In Birkenbrunn will er nicht bleiben. Er träumt von einem Leben in Berlin.



Carlo macht gerne Musik und gilt in der Schule als Aufreißer. Greta hat er noch nie beachtet. Aber dann verliebt er sich Hals über Kopf.



Melody und Daria halten sich in der Schule für die Größten, sind arrogante Lästerbacken und legen großen Wert auf ihr Aussehen. Als Sängerinnen treten sie unter dem Namen „Pussy Deluxe“ auf und stoßen damit vor allem konservative Gemüter vor den Kopf.

Lehrer Seidel leidet unter dem korrupten Direktor der Schule und verbündet sich oft heimlich mit den Schüler*innen.

Schuldirektor Papenhoff prahlt gerne mit seinen Afrikareisen, die er sich von Schulgeldern finanzieren lässt. Er ist stolz auf seinen Sohn Eddie.

Eddie ist der Sohn von Schuldirektor Papenhoff. Er drangsaliert seine Mitschüler*innen gerne – bis er an Lilith gerät.

Ausblick auf die Arbeitsblätter und Unterrichtsvorschläge

Sympathie für die Teufelstochter

Meistens sind die Hauptfiguren in Filmen Held*innen – oder zumindest Menschen, die für das Gute einstehen. MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN jedoch wählt einen anderen Weg: Augenzwinkernd präsentiert er eine Protagonistin, die es glücklich macht, böse zu sein, und die, quasi familiär bedingt, keinerlei Skrupel kennt. Figuren wie Lilith sind besonders reizvoll, weil sie einen Hauch von Anarchie versprühen und stellvertretend für das Publikum die Grenzen des guten Geschmacks und des „Anstands“ überschreiten dürfen. Und doch gibt es etwas an Lilith, das sie auch zur Identifikationsfigur macht. Denn die Tochter des Teufels erweist sich schnell als nur allzu menschlich und fehlbar. Als sie nach Birkenbrunn kommt, hält sie sich für unantastbar und denkt, dass sie über den Dingen steht. Schnell wird ihr klar, dass sie noch nicht viel vom echten Leben weiß. Kein Wunder, bestand ihre Erfahrung im Kontakt mit normalen Menschen bislang doch nur darin, über Chats und soziale Netzwerke Zwietracht zu sähen. Nicht einmal sich selbst kennt sie richtig. Das mulmige Gefühl, das sie nach der Begegnung mit Samuel überkommt, ist ihr fremd. Sie weiß noch nicht, was Liebe ist und muss erst lernen, die Welt der Gefühle zu erkunden und diese zuzulassen.

→

Aufgabenblock 1: Sympathie für die Teufelstochter

In Form einer Mind-Map sammeln die Schüler*innen Begriffe und Stichpunkte, die ihnen zu „typischen Filmheld*innen“ einfallen. In einem zweiten Schritt vergleichen sie diese mit den Eigenschaften von Lilith. Besondere Eigenschaften von Lilith werden in roter Farbe ergänzt. Diese Aufgabe zielt darauf ab, Unterschiede zwischen Lilith und konventionellen Filmheld*innen sichtbar werden zu lassen. Abschließend steht zur Diskussion, inwieweit sich Lilith zum Ende des Films verändert und dann immer noch als ungewöhnliche Heldin gelten kann. Zugleich besprechen die Schüler*innen, inwieweit sie Lilith sympathisch finden, was sie an ihr mögen und nicht mögen.

Wenn Fantasy auf Alltag trifft

Geschichten rund um den Teufel fallen eindeutig in den Bereich der Phantastik. Und doch belässt es MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN nicht dabei, nur eine Fantasykomödie zu erzählen, in der sämtliche „weltlichen“ Regeln ausgehebelt werden. Im Gegenteil: Im Kern geht es in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN um typische Themen von Jugendfilmen, die hier nur überhöht und im Rahmen einer Komödie mit Fantasyelementen verhandelt werden. So sind sowohl Lilith als auch Greta Außenseiter. Lilith, weil ihr Vater ihr den direkten Kontakt zu Menschen bislang nicht gestattet hat, Greta, weil sie als weltfremd und naiv gilt. Als beide sich verlieben, erleben sie die Unsicherheiten und das Gefühlschaos. Zudem eint sie ein weiterer Wunsch beziehungsweise eine weitere Entwicklungsaufgabe: Lilith und Greta müssen sich von ihren Eltern abgrenzen und ihre Eigenständigkeit beweisen. Am Ende zeigt Greta deshalb ihrer Mutter, dass es für sie nicht nur Wollkleider gibt – und Lilith entscheidet sich für ein selbstbestimmtes Leben „im Außendienst“ fernab von ihrem Vater. Wie eine Freundschaft zwischen den beiden Teenagerinnen entsteht, innerhalb derer beide auch Verantwortung füreinander übernehmen, ist ein weiteres zentrales Jugendthema des Films.

→

Aufgabenblock 2: Wenn Fantasy auf Alltag trifft

Die Stichworte „Außenseiter“, „erste Liebe“, „Abgrenzung von den Eltern“, „Freundschaft“ und „Verantwortung übernehmen“ dienen als Anlass, um sich mit der Darstellung dieser Themen in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN zu beschäftigen. Dabei geht es vor allem darum, die Alltäglichkeit dieser Themenfelder zu erkennen, die in die Fantasykomödie eingeflochten sind. Abschließend tauschen sich die Schüler*innen darüber aus, inwieweit ihnen die Vermischung von Fantasy und Jugendfilm gefallen hat und was den Reiz dieser Mischung ausmacht.

Gut & Böse

Lilith soll Greta verführen und böse werden lassen. Doch was bedeutet es eigentlich, „böse“ zu sein? Und wie verhält sich jemand, der „gut“ ist? MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN spielt mit den Konzepten von Gut und Böse, indem er zumeist auf Klischees setzt und diese aufeinanderprallen lässt. Während die „Bösen“ in dunklen Räumen mit Sichtbeton leben, in denen zudem überall Monitore zu sehen sind und den Eindruck einer Überwachungszentrale vermitteln, lebt Familie Birnstein in einem idyllischen alten Bauernhaus. Industriell versus ökologisch und ursprünglich sind die zentralen Gegensatzpaare, die sich auch in der Bekleidung der Figuren spiegeln: Lilith trägt Lederjacke, Greta ein (natürlich selbstgestricktes) Wollkleid. Betont dunkle oder kräftige, aggressive Farben stehen wenigen Kontrasten und eher matten „Natur“-Farben gegenüber. Ein gutes Leben zu führen, das heißt in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN, glücklich und zufrieden, freundlich, ehrlich und anständig zu sein: Keine Drogen, kein Alkohol, keine Widersprüche, keine Exzesse. Lilith macht keinen Hehl daraus, dass sie die Birnsteins deshalb für ziemlich naiv und rückständig hält. Kühl berechnend, gefühlskalt und skrupellos gibt sich hingegen Lilith. Sie liebt die Intrigen und die Zwietracht und genießt es, wenn Menschen sich ihren niederen Instinkten hingeben: der Gier und dem Neid, der Missgunst, der Niedertracht und dem Hass, der Schadenfreude und dem Egoismus.

Zu Beginn des Films setzt Lilith vor allem soziale Netzwerke ein, um Boshaftigkeit in die Welt der Menschen zu bringen und diese gegeneinander aufzubringen – ein treffendes Bild, weil es überspitzt und ironisch aufzeigt, wie Online-Medien als Plattform für Mobbing und Hetze dienen können. Und auch die Idee, den Teufel nicht als gehörnten Höllenbewohner mit Tierfuß darzustellen, sondern als skrupellosen Unternehmer, der sein Imperium mit modernsten Mitteln verwaltet, ist ein netter gesellschaftskritischer Seitenhieb über die Geschäftsgebaren von Großkonzernen. Echte Hörner braucht ein solcher Teufel nicht mehr. Kreativ wiederum ist auch das Maskenbild von Lilith geraten, das mit Insignien des Teufels spielt: Gerade zu Beginn erinnert ihre hochgesteckte Frisur an Teufelshörner. Doch als Lilith menschlicher wird, lösen sich auch diese angedeuteten Hörner auf.

Aufgabenblock 3: Gut & Böse

Zunächst stellen die Schüler*innen anhand vorgegebener Kriterien gegenüber, wie das „gute“ beziehungsweise das „böse/schlechte“ Leben in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN dargestellt wird. Im Anschluss nehmen sie anhand von Standfotos des Teufel-Konzerns sowie des Birnsteiner Bauernhofs das Szenenbild unter die Lupe. Weitere Standfotos regen zur Auseinandersetzung mit dem Kostüm- und Maskenbild an. Abschließend diskutieren die Schüler*innen, was sie unter „gut“ und „böse“ verstehen und inwieweit sich diese Konzepte mit den Darstellungen aus MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN decken.

Liliths Prüfung

Nur sieben Tage hat Lilith Zeit, um Greta dazu zu bringen, „böse“ zu werden. Dabei muss sie sich an ein paar Regeln halten. Magie ist tabu, ebenso Zwang. Der Trick besteht vielmehr darin, Greta zum Bösen zu verführen, so dass diese sich aus eigenem Interesse dafür entscheidet. Um ihr Ziel zu erreichen, setzt Lilith zunächst darauf, Gretas niedere Instinkte zu wecken: Sie versucht Greta neidisch zu machen, wenn sie ihr von ihrem teuren Kleid erzählt, das Greta sich niemals leisten können wird, sie versucht sie zur Rebellion gegen ihre Eltern anzustacheln oder Genugtuung und Schadenfreude aus ihr herauszukitzeln, als sie die Haare des Rowdys Eddie in Brand steckt. Erfolg jedoch hat sie keinen. Greta bleibt so lieb, nett, einfühlsam und unschuldig wie zuvor.

Wenn Greta zum Ende des Films tatsächlich über ihren Schatten springt und sich anders als gewohnt verhält, um Lilith zu schützen, dann mutet diese „böse“ Seite etwas harmlos an und erinnert vielmehr an einen Schulstreich: Greta sabotiert die Schulfeier, indem sie das Schulorchester mit Juckpulver aus dem Takt bringt, die Bildungsreise des Direktors nach Afrika auf Schulkosten als Privatvergnügen entlarvt und mit einer betont aufreizenden Gesangs- und Tanzperformance erprobt, wie tolerant die Eltern sind. Der Teufel im Film jedoch ist zufrieden – und Lilith darf in der Welt der Menschen bleiben.

Aufgabenblock 4: Liliths Prüfung

Aus freiem Willen soll sich Greta dazu entscheiden, sich böse zu verhalten. Doch wie kann Lilith dies erreichen? Die Schüler*innen erarbeiten eine To-do-Liste für Lilith, um Greta zu manipulieren – mithilfe von Neid, Gier, Niedertracht oder Schadenfreude. Anschließend kann eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Gefühlen oder „niederen Instinkten“ erfolgen, die über den Film hinausgeht: In welchen Situationen entstehen sie? Welche Folgen haben sie? Wie kann man damit umgehen?

In der folgenden Aufgabe beschäftigen sich die Schüler*innen mit Gretas Wandlung zum Ende des Films. Sie rekapitulieren, gegen welche Regeln Greta mit ihrem Verhalten verstößt, und bewerten, inwieweit sich dieses als „böse“ einstufen lässt. Im Anschluss werden die Veränderungen der beiden Protagonistinnen genauer betrachtet: Welche Entwicklung durchleben Greta und Lilith? Denn während Greta am Ende nicht mehr ganz so regelkonform ist wie zu Beginn, hat Lilith ihre Gefühle entdeckt. Die Grenzen zwischen „gut“ und „böse“ haben sich damit aufgelöst. Am Beispiel von Lilith erzählt der Film vor allem davon, dass man sich auch für das Gute entscheiden kann.

Jugendfilm mit Faust-Anleihen

In einem Interview hat Hortense Ullrich, die gemeinsam mit Marco Petry und Rochus Hahn das Drehbuch zu MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN geschrieben hat und auch Autorin der Romanvorlage „How to be really bad“ ist, Goethes „Faust“ als Lieblingsstoff benannt. So gibt es auch in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN einige Anspielungen auf die berühmte Vorlage, wenngleich diese eher fragmentarisch eingestreut sind und der Film keine Faust-Adaption wird. Übernommen wurde etwa der Pakt mit dem Teufel, der hier jedoch nicht zwischen dem Teufel und einem Sterblichen geschlossen wird, sondern zwischen dem Teufel und seiner Tochter, die wie Goethes Faust mit ihrem Leben höchst unzufrieden ist. Ihre Seele (die sie als Teufelin vermutlich ohnehin nicht besitzt) steht nicht auf dem Spiel; jedoch droht ihr die langweilige Arbeit im Teufelsarchiv bis in alle Ewigkeit. Während der Teufel bei Goethe wiederum versucht, Faust auf die schiefe Bahn zu bringen, kommt diese Rolle in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN Lilith zu, die Greta zum Bösen verführen soll.

→

Aufgabenblock 5: Jugendfilm mit Faust-Anleihen

Die Schüler*innen vergleichen MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN mit Goethes „Faust“ und erarbeiten ähnliche Motive und Bezüge – etwa zu den Themen Gut und Böse, Verantwortung und Liebe. Konkret setzen sie sich mit zwei Textpassagen aus „Faust“ auseinander und wie diese sich im Hinblick auf MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN interpretieren lassen. (Mephistos Antwort auf Fausts Frage, wer er sei: „Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ sowie Fausts Selbstzweifel „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust!“)

Arbeitsblatt 1: Sympathie für die Teufelstochter

a) Typische Filmhelden und Filmheldinnen
Notiert Stichpunkte: Was zeichnet Filmhelden oder Filmheldinnen eurer Meinung nach normalerweise aus?

b) Lilith
Vergleicht eure gesammelten Stichpunkte danach mit Lilith aus MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN. Welche Stichpunkte treffen auch auf Lilith zu? In welchen Punkten weicht sie davon ab? Markiert auf Lilith zutreffende Eigenschaften mit roter Farbe und fügt – ebenfalls mit roter Farbe – besondere Eigenschaften von Lilith hinzu.

c) Lilith als Filmheldin
Besprecht gemeinsam: Was zeichnet Lilith als Filmheldin aus? Was mögt ihr an ihr? Was nicht? Hättet ihr gerne eine Freundin wie Lilith? Warum beziehungsweise warum nicht? Was haltet ihr von Liliths Wandlung am Ende des Films? Inwieweit ist sie am Ende des Films noch immer eine untypische Filmheldin?

Arbeitsblatt 2: Wenn Fantasy auf Alltag trifft

a) Typische Jugendthemen
Viele Themen aus MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN könnten auch in einem ganz normalen Jugendfilm vorkommen. Beschreibe knapp, welche Rolle die folgenden Themen im Film spielen:

Außenseiter	
erste Liebe	
Abgrenzung von den Eltern	
Freundschaft	
Verantwortung übernehmen	

b) Ein fantastischer Jugendfilm
Diskutiert gemeinsam: Wie findet ihr die Vermischung von Fantasy und Jugendfilm? Was macht den Reiz dieser Mischung aus?

Arbeitsblatt 3: Gut & Böse

a) Ein „gutes“ Leben führen, ein „böses“ Leben führen
Lilith ist „böse“, Greta „gut“ - aber was bedeutet das eigentlich, wenn es nach MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN geht? Schreibe auf, welche Werte und welches Verhalten, welche Ernährungsweisen und welche Hobbys im Film mit den „guten“ beziehungsweise „bösen“ Figuren verbunden werden. Diskutiert im Anschluss darüber, welche Zuschreibungen ihr passend findet und welche ihr austauschen würdet.

	„gut“	**„böse“**
Werte		
Verhalten		
Ernährung		
Hobbys		

b) Das Szenenbild: Bei Familie Birnstein und Familie Schwarz
Unter Szenenbild versteht man, wie die Schauplätze des Films gestaltet wurden – von den Bauten bis zur Ausstattung. Vergleicht anhand der beiden folgenden Standfotos aus dem Film, wie die Wohnorte der „Guten“ und der „Bösen“ in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN dargestellt wurden.

1

2

Der Hof der Birnsteins		Die Hölle
	↔	

c) Maske und Kostümbild: Was „die Guten“ und „die Bösen“ tragen und wie sie aussehen
Auch durch die Auswahl der Bekleidung der Figuren (das Kostümbild), oder die Frisuren (die Maske) wird etwas über deren Eigenschaften erzählt. Erkläre, inwiefern die Kleidung und die Maske von Lilith das „Böse“ symbolisieren soll, die von Greta das „Gute“. Beschreibe auch, wie auf Bild 3 Liliths Veränderung durch das Kostümbild und die Maske dargestellt wird.

1

_____

_____

_____

_____

2

_____

_____

_____

_____

3

_____

_____

_____

_____

d) Gut und Böse
Was ist für euch „gut“, was „böse“? Sammelt in Partnerarbeit oder in Kleingruppen in Form einer Mind-Map Begriffe oder Stichworte zu beiden Adjektiven. Stellt eure Ergebnisse danach im Plenum vor und diskutiert eure Vorschläge. Inwieweit stimmt ihr mit der Darstellung in MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN überein? Inwieweit weicht ihr ab?

Arbeitsblatt 4: Liliths Prüfung

a) Eine To-do-Liste für Lilith
Nur sieben Tage hat Lilith Zeit, um Greta zu manipulieren. Gelingt ihr dies nicht, droht ihr ewige Arbeit im Teufelsarchiv. Erstellt aus der Sicht von Lilith eine Liste mit Maßnahmen, um Greta vom rechten Weg abzubringen. Nehmt dabei Bezug auf die folgenden negativ besetzten Gefühle (und ergänzt diese):

Neid	
Gier	
Niedertracht	
Schadenfreude	
...	

b) Gretas Bosheiten
Lilith hat die Aufgabe, die anständige Greta zum Böse-sein zu verführen. Am Ende springt Greta tatsächlich über ihren Schatten, jedoch vor allem, um ihre Freundin Lilith zu schützen. Erzähle nach, was Greta während der Schulabschlussfeier anstellt. Besprecht danach gemeinsam, gegen welche Regeln Greta damit verstoßen hat und inwieweit sie sich damit wirklich „böse“ verhalten hat.

Was Greta macht	Wirklich böse?
	ja ☐ nein ☐ weil:
	ja ☐ nein ☐ weil:
	ja ☐ nein ☐ weil:

c) Greta und Lilith verändern sich
Am Ende des Films haben sich sowohl Greta als auch Lilith verändert. Besprecht gemeinsam, welche Aussage MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN dadurch über das „Gut- und Böse-sein“ trifft.

Aufgabenblock 5: Jugendfilm mit Faust-Anleihen

Goethes „Faust“ ist mein absolutes Lieblingsbuch. […] Die Thematik hat mich schon immer fasziniert. Der Film basiert ja auf meinem Buch: „How to be really bad“. Und das habe ich geschrieben, weil ich mal einen Twist in die Stories über Teenager und ihre Probleme bringen wollte. Das war die Ausgangsbasis, und dann konnte ich mich ausgiebig mit meinen Lieblingsthemen beschäftigen. Gut und Böse. Verantwortung für das eigene Handeln. Konsequenzen. Toleranz.

Hortense Ullrich,
Ko-Drehbuchautorin von MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN
und Autorin der Romanvorlage

a) „Faust“-Zitate
Erläutere, wie sich die beiden folgenden Zitate aus Goethes „Faust“ auch auf MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN übertragen lassen:

FAUST
Nun gut, wer bist du denn?

MEPHISTOPHELES
Ein Teil von jener Kraft, die stets das
Böse will und stets das Gute schafft

Aus:
Johann Wolfgang von Goethe: „Faust“

_____

_____

_____

FAUST
Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust!

Aus:
Johann Wolfgang von Goethe: „Faust“

_____

_____

_____

b) MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN als „Faust“-Adaption?
Diskutiert gemeinsam: Inwiefern kann man MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN als „Faust“-Adaption lesen? Welche Motive wurden übernommen? Inwieweit passen diese zur Vorlage? Geht etwa auf die von Hortense Ullrich genannten Themen „Gut & Böse“ sowie „Verantwortung für das eigene Handeln“ ein.